



# Ahlers & Vogel

„Repowering/Rückbau Offshore Wind“  
Maritimes Kompetenzzentrum Leer, 11.11.2014

## Rückbau – Rechtsgrundlagen und Umsetzung

Dr. Tobias Eckardt



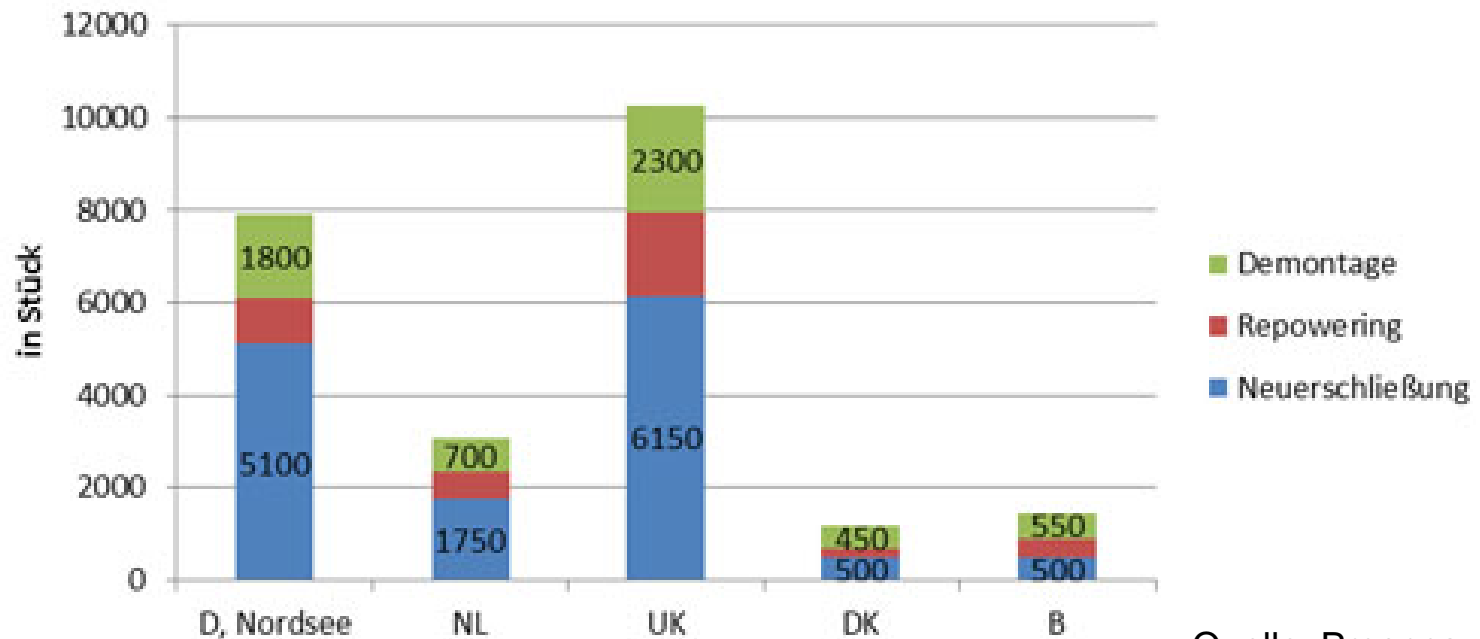
- Einleitung
- Rechtliche Grundlagen
- Umsetzung in der Praxis
- Fazit



- Ahlers & Vogel
  - 1858 in Bremen gegründet
  - Standorte in Bremen, Hamburg, Rostock und Leer
  - Über 55 Rechtsanwälte und Notare
  - Beratung nationaler und internationaler Mandanten insbesondere im Bau- und maritimen Wirtschaftsrecht



## Errichtung und Demontage von Windenergieanlagen in der EU5 zwischen 2011 und 2040:



Quelle: Prognos



## Rechtliche Grundlagen

- Seeaufgabengesetz
  - Seeanlagenverordnung (SeeAnIV)
    - Zuständige Behörde:  
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
- Verordnung über die Raumordnung in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone in der Nordsee (AWZ Nordsee-ROV)



## Rechtliche Grundlagen

### Bezüglich Windenergieanlagen:

Nach Aufgabe der Nutzung sind Offshore-Windenergieanlagen zurückzubauen. Verursacht der Rückbau größere nachteilige Umweltauswirkungen als der Verbleib, ist von ihm ganz oder teilweise abzusehen, es sei denn, der Rückbau ist aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs erforderlich. (Punkt 3.5.1 AWZ Nordsee-ROV)

### Dies gilt auch für Rohrleitungen und Seekabel, mit folgender Erweiterung:

Für den Fall des Verbleibs sollen geeignete Überwachungsmaßnahmen hinsichtlich möglicher künftiger Gefährdungen vorgesehen werden. (Punkt 3.3.1 Abs. 5 AWZ Nordsee-ROV)



## Umsetzung in der Praxis

PFB für die Netzanbindung DolWin3 der Offshore-Plattform DolWin gamma

„Bei einer dauerhaften (d.h. einer länger als 12 Monate andauernden) Stilllegung des Seekabels hat der Betreiber sicherzustellen, dass durch das Kabel eine Gefährdung Dritter oder eine Beeinträchtigung der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs nicht zu besorgen ist. Ein Konzept, wie dies sichergestellt wird, ist der Planungsbehörde unverzüglich vorzulegen. Spätestens ein Jahr nach Anzeige der endgültigen Stilllegung ist der Planfeststellungsbehörde eine Änderungsunterlage vorzulegen, in der sämtliche Folgen des Kabelrückbaus denjenigen Folgen gegenüber gestellt werden, die aus einem Verbleib des eingebrachten Kabels resultieren, insbesondere

- der Ist-Zustand im Bereich der Seekabeltrasse (Tiefenlage und Überdeckung der Seekabel, Stilllegung eines oder mehrerer Seekabel etc.)
- Vor- und Nachteile des Verbleibs und des Rückbaus des Seekabels (Erfordernisse des Naturschutzes, des Schiffsverkehrs, der Wasserwirtschaft, der Hydromorphologie, künftiger Nutzungsansprüche etc.)
- Ein Rückbaukonzept (Aussagen zur technischen Ausführung einschließlich evtl. Variantenprüfung, ganz oder teilweiser Rückbau).“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ahlers & Vogel  
Rechtsanwälte PartG mbB  
Königstraße 32  
26789 Leer (Ostfriesland)

T: +49 (491) 45 45 229-0  
F: +49 (491) 45 45 229-99